

Geplante Angelverbote an der Leine ernten Kritik von SPD und CDU



Jan Schiffers vom ASV Luthe (von links) und Günter Ohnesorge vom Verein Leine-Lachs haben den Landtagsabgeordneten Sebastian Lechner (CDU) im Herbst zum Lachspaten ernannt und auch dabei vor Verboten gewarnt. Quelle: Sven Sokoll (Archiv)

Das Trommeln der Angler entlang der unteren Leine hat Wirkung gezeigt. Die SPD in der Regionsversammlung hat sich ebenso gegen drohende Nachtangelverbote ausgesprochen wie die Fraktion der CDU im Wunstorfer Rat.

Drohende Nachtangelverbote an der Leine rufen politischen Widerstand hervor. Die SPD-Regionsfraktion hat sich dagegen ausgesprochen und beruft sich dabei auch darauf, dass sich die Angler stark für den Arten- und Gewässerschutz engagierten. Statt das Angeln zu verbieten, wie es die Regionsverwaltung plant, sollten die Angler technische Vorgaben zum Schutz von Fledermäusen bekommen. „Ein Nachtangelverbot würde das Aus für die Angelvereine entlang der Unteren Leine bedeuten“, meint die Wunstorfer SPD-Regionsabgeordnete Frauke Meyer-Grosu.

Und auch die CDU-Ratsfraktion in Wunstorf hat sich gegen Verbote ausgesprochen. „Dass sich Fledermäuse verfangen, kann man leicht verhindern, indem die Angelschnur flach ins Wasser eingebracht wird“, sagt der Parteivorsitzende und voraussichtliche Bürgermeisterkandidat Martin Pavel. Er will sich dafür einsetzen, dass sich ein Nein zu Angelverboten auch im Kommunalwahlprogramm der CDU wiederfinden wird.

Von Sven Sokoll

Quelle: HAZ Hannover vom 05.03.2021